

Sport

Der 4-Punkte-Plan für den Maribor-Trip

Psychologe: «Guatelli machte sich zu viel Druck»

ZÜRICH. Auch der Sportpsychologe Christian Marcolli sass am Mittwochabend vor dem TV und sah, wie FCZ-Goalie Andrea Guatelli nur schon Probleme hatte, die Bälle zu halten, die ihm die Ballbuben zuwarfen. «Er hat sich selbst wahnsinnig unter Druck gesetzt», sucht Marcolli nach Gründen für die Null-Leistung des Keepers. Für den Sportpsychologen könnte die «Kampfansage Guatellis an Johnny Leoni, verbunden mit dem Schaufenster auf internationaler Ebene» die miserable Darbietung des 25-Jährigen aus Parma erklären.

Marcolli weiter: «Guatelli hat eine interessante Geschichte. Der FCZ betont immer, er habe die beste Nummer 2 der Liga. Guatelli stand im Tor der italienischen U21, er war in England und steht jetzt hinter Leoni an – einem guten, soliden Torhüter, aber keinem Übergoalie.» Das habe sich Guatelli sicher anders vorgestellt, so Psychologe Marcolli.

Und der FCZ auch: «Noch haben die Zürcher die Chance, das Ding im Rückspiel zu drehen. Falls nicht, bleibt die Feststellung, dass sie sich in der Champions-League-Quali dreimal schlecht verkauft haben.» Psychologe Marcolli sagt es mit einem deutlich hörbaren Basler Dialekt. Recht hat er trotzdem. sco



Sportpsychologe Christian Marcolli.



Da hilft auch keine Abkühlung: FCZ-Goalie Andrea Guatelli sah gegen Maribor bei zwei Gegentoren miserabel aus. EQ Images

ZÜRICH. Trotz der 2:3-Heimblamage gegen Maribor: Noch kann es der FCZ in die Champions League schaffen. 20 Minuten zeigt den 4-Punkte-Plan für das «Wunder von Maribor» am nächsten Mittwoch.

1. Guatelli raus, Leoni rein: Auch am Tag danach waren die Flops von Andrea Guatelli noch immer das grosse Thema. Wollen die Zürcher

ihre kleine Chance wahren, braucht es nun einen Goaliewechsel. Dieser dürfte auch stattfinden: Johnny Leoni hat signalisiert, dass er nach seiner Oberschenkelverletzung für eine Rückkehr bereit ist.

2. Ein Sturm mit Alphonse/Hassli: Zwei Tore braucht der FCZ in jedem Fall für ein Weiterkommen, allenfalls auch mehr. Da braucht es einen Sturm, der diesen Namen auch verdient. Und diesen hat man nur, wenn das aus der letzten Saison eingespielte Erfolgsduo Eric Hassli/Alexandre Alphonse

wieder gemeinsam auf Torjagd geht. Alphonse kehrte erst vor einer Woche vom Gold Cup zurück, war nur Joker. Doch Zeit für einen gemüthlichen Aufbau bleibt nicht – es geht um alles.

3. Das Problem Margairaz lösen: Im Hinblick auf einen Ausland-Transfer von Almen Abdi sorgte der FCZ mit Xavier Margairaz vor. Abdi ist zwar (noch) nicht im Ausland, aber verletzt. Ausgerechnet jetzt, wo der Meister Margairaz braucht, versagt der Romand. Gegen Maribor war er mit seinem

uninspirierten Auftritt erneut ein Ärgernis. Entweder Trainer Challandes spricht mit Margairaz Klartext – oder er kippt ihn aus der Startelf.

4. Die Verteidiger müssen wieder verteidigen: In drei von fünf Spielen der neuen Saison kassierte der FCZ jeweils drei Gegentore. Das ist ungeheuerlich. Die verunsicherten Verteidiger müssen wieder zum einfachen Spiel zurückfinden: Zweikämpfe gewinnen, Bälle aus der Gefahrenzone schlagen. Sie müssen wieder verteidigen. **Marcel Allemann**